



Wort des Monats Februar 2024

Lobe den Herrn meine Seele und alles in mir seinen heiligen Namen. Psalm 103,1

Liebe Leserin, lieber Leser

Loben Sie?

Meine Mutter meinte, als sie einmal kritisch auf die Erziehung von uns Kinder zurückschaute: «Ich habe viel zu wenig gelobt. Wir hatten das eben auch nicht.» Irgendwie galt in unserer Familie das schwäbische Sprichwort: «Nichts gsagt, isch gnueg globt.» Das bedeutet: Wenn nichts beanstandet wird, ist es gut und ausgesprochen wird ein Lob nie.

Also: Loben Sie genug? Oder wie es berndeutsch so schön heisst: Rühmen Sie ordentlich? Sprechen Sie Komplimente aus? In welchen Situationen tun Sie es? Gegenüber wem? Und wer bekommt nie ein Kompliment von Ihnen? Positive Feedbacks festigen, stärken, geben jemandem Raum, öffnen das Herz, lösen Sorgenfalten und zaubern nicht selten ein Lächeln auf ein Gesicht. Da haben wir viel in der Hand. Ich stärke dabei nicht nur den andern, obendrauf festige ich immer auch die Beziehung zu ihm.

Lobe, meine Seele...

Im Psalmwort ist dieses «Loben» besonders interessant formuliert: Das «Ich» sagt zur Seele: Tue es einfach: Lobe! Mein «Ich», mein Herz, meine Stimme, meine inneren gedanklichen Dialoge, die sollen zur Seele reden. Und die Seele, das ist nach damaligem Menschenbild das, was mir Lebendigkeit gibt. Mein Herz sage zu meiner «Lebenskraft»: Tue etwas, nicht irgendetwas: rühme!

Und obendrauf wird hier im Psalmwort nicht einmal das übliche Wort für «loben» verwendet. Das wäre «hallel». Wir kennen es von Halleluja. In unserm Psalm steht das Wort für «Segnen». Wörtlich: «Es segne meine Seele die Grösse Gottes und alles in mir seinen heiligen Namen». Das klingt so fremd, dass nicht einmal Martin Luther gewagt hat, wörtlich zu übersetzen. Einen Segen zu bekommen, das kennen wir aus dem Gottesdienst. Am Schluss werden die Worte gesprochen: «Der Herr segne dich und behüte dich...». Gott segnet den Menschen. Aber hier ist die Bewegung umgekehrt: Der Mensch segnet Gott! Das geht nur, wenn wir das Wort «Segnen» seinerseits übersetzen.



Segnen bedeutet wertschätzen

«Wertschätze meine Seele den Schöpfer». Wertschätze diese Kraft, diesen Geist, dieses Gegenüber, das alles, was ist: Berge und Täler, Flüsse und Seen, Bäume und Sträucher, Tiere und Menschen geschaffen hat, begleitet und beflügelt. «Du meine Seele, wertschätze dieses grosse, unfassbare Gegenüber.»

Nun frage ich Sie ein zweites Mal: «Rühmen Sie ordentlich?» Wertschätzt ihre Seele, ihre Lebenskraft diesen Geist, diese Heiligkeit, aus der wir geworden und geschaffen sind und durch die wir Leben weitergeben können? Wenn nicht, tun Sie es einfach!

Die Verse 2 und 3 des 103. Psalms nennen Gründe dafür. Es geht darum, die Verbundenheit zu uns, die Verbundenheit zur Schöpfung und die Verbundenheit zum Schöpfer zu würdigen und zu feiern.

Pfarrer Hannes Dütschler